

Inhalt

Einleitung	9
1. Vorbemerkung zum Familienbegriff	13
2. Von der Mütterschule zur Familienbildungsinstitution .	16
2.1 Die Gründung der Mütterschule	20
2.2 Familienbildungsstätten im Laufe der 1960er- und 1970er-Jahre	29
2.3 Familienbildung in den 1980er-Jahren	33
2.4 Familienbildung in den 1990er-Jahren	38
3. Rechtliche Grundlagen der institutionellen Familienbildung	45
4. Begriffliche Skizze: Was ist Familienbildung?	50
4.1 Kritische Reflexion vorhandener Definitionen und Leitgedanken der Familienbildung	50
4.2 Familienbildung und Erwachsenenbildung	54
4.3 Formen, Träger und Einrichtungen der Familienbildung	56
4.4 Kontextmodell der Familienbildung	58
5. Familie im gesellschaftlichen Kontext – Herausforderungen für die Familienbildung	62
5.1 Soziale Ungleichheit von Familien	63
5.2 Diversität der Familienformen und Familienleitbilder	69
5.3 Veränderungen in der familiären Arbeitsteilung und Wandel der Rollen	74
5.4 Migrationskontext von Familien	84

6. Erziehungs- und Lernort Familie – Anknüpfungspunkte für die Familienbildung	106
6.1 Eltern als Impulsgebende	106
6.2 Eltern als Interaktions- und Beziehungspartner	109
6.3 Kommunikation und sprachliche Bildung in der Familie	112
6.4 Eltern als Erziehende	114
6.5 Eltern als Türöffner und in der Übergangsbegleitung .	118
7. Angebote der Familienbildung	121
7.1 Angebotsplanung in Orientierung an der kindlichen Entwicklung und den Familienphasen	124
7.1.1 Paarbeziehung im Vorfeld der Familiengründung	125
7.1.2 Übergang zur Elternschaft	127
7.1.3 Loslösung der Kinder vom Elternhaus – Eintritt in Bildungsinstitutionen	130
7.1.4 Nachelterliche Phase	134
7.2 Bildungsangebote für Familien in unterschiedlichen Familienkonstellationen	135
7.2.1 Trennung/Scheidung und Alleinerziehen	135
7.2.2 Stief- und Patchworkfamilien	137
7.2.3 Regenbogenfamilien	139
7.3 Besondere familiäre Lebenslagen und Belastungssituationen	144
7.3.1 Präventive Funktion von Hausbesuchsprogrammen	147
7.3.2 Das Programm „Elternchance ist Kinderchance“	149
7.4 Aufgaben im Familienalltag und im Familienhaushalt	157
7.4.1 Aufgabenorientierung	157
7.4.2 Vermittlung von Medienkompetenz	158
7.5 Zielgruppenorientierung	163
7.5.1 Kritische Bemerkungen zum Zielgruppenbegriff	163
7.5.2 Väter in der Familienbildung	166

7.6	Qualitätskriterien zur Beurteilung von Elternbildungsprogrammen	170
7.7	Veranstaltungsformen, -orte und organisatorische Rahmenbedingungen	174
8.	Informationsquellen, Adressatenansprache und Erreichbarkeit	177
8.1	Informationskanäle der Eltern	177
8.2	Erreichbarkeit von benachteiligten Eltern	179
8.3	Face-to-Face-Kontakte	182
8.4	Gutscheine	184
8.5	Offene Treffs	185
8.6	Verlagerung der Elternbildung in die Bildungsinstitutionen der Kinder	187
8.7	Sozialraumorientierung und Begegnungen im Stadtteil	188
9.	Kooperation und Vernetzung	192
9.1	Netzwerkarbeit auf kommunaler Ebene	195
9.2	Implementierung von Familienbildung in Kitas und Familienzentren	197
9.3	Kooperation der Familienbildung mit Grundschulen	199
9.4	Vernetzungsbeispiel Migrantenorganisationen	201
10.	Professionalisierung und Professionalität in der Familienbildung	203
10.1	Der fachliche Diskurs zu den Begriffen Professionalisierung und Professionalität	203
10.2	Das Personal in der Familienbildung	207
11.	Familienbildung im Spannungsfeld zwischen gesellschaftlichem Auftrag und unzureichender Förderung	213
12.	Fazit	217
	Literatur	225